

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Halbzeit 2005: schon ist die erste Hälfte des Jahres vergangen und die Urlaubszeit steht heran. Zeit aber auch, für die zweite Ausgabe des Newsletters.

Im Mittelpunkt dieser Ausgabe und deshalb gleich an den Anfang gestellt finden Sie unter der Rubrik „EMVU und Wahrnehmung“ die Vorstellung des neuen Informationssystems für Laien und Wissenschaftler des Forschungszentrums für Elektro-Magnetische Umweltverträglichkeit (femu) der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen mit dem Titel „EMF-Portal – Ein Internetinformationssystem über die Wirkungen elektromagnetischer Felder“. Diese Datenbank wurde jetzt (Ende Juni 2005) freigeschaltet und steht nun allen Interessierten öffentlich und kostenfrei zur Verfügung.

Nachfolgend lesen Sie, wie in der Bevölkerung die Darstellung von Risiken wahrgenommen und warum gepulsten Signalen eine größere biologische Relevanz zugeschrieben wird. Ein Beitrag zur Elektrosensitivität bzw. Elektrosensibilität beschließt die Rubrik.

Unter „EMVU und Technik“ wird das Forschungsvorhaben miniWatt beschrieben. Inwieweit Mobilfunkwellen einen Einfluss auf Herzschrittmacher ausüben können oder nicht, erfahren sie im Anschluss daran. Mit dem Artikel „Wissenschaftlich Publizieren“ hatten wir im letzten Heft zunächst allgemein in einem ersten Teil über das Thema berichtet. Sie finden nun den zweiten Teil über wissenschaftliche Literaturdatenbanken unter der Rubrik „Forschung“. Hier lesen Sie auch, ob EMF-Felder den Reproduktionsvorgang stören, und einen Beitrag zum Deutschen Mobilfunkforschungsprogramm. Teilergebnisse aus der REFLEX-

Studie wurden in den vergangenen Wochen oft in den Medien zitiert. Einen kritischen Kommentar zu dieser Studie möchten wir Ihnen daher nicht vorenthalten. Wie gewohnt finden Sie in dieser Rubrik auch wieder „Neues aus der Wissenschaft“ und letztendlich die aktuellen „Nachrichten“ mit einer Tagungsvorschau für das nächste Halbjahr.

Außerdem möchten wir uns herzlich für Ihre Teilnahme an unserer Fragebogenaktion und die darin ausgesprochene überdurchschnittlich gute Bewertung bedanken. Wir nehmen das Lob gerne entgegen. Es bestärkt uns darin, den Newsletter weiterhin so zu gestalten, und gibt unserer Motivation neuen Schwung. Einzelne Verbesserungsvorschläge haben wir zum Anlass genommen, manche „Dinge“ kritischer anzugehen, wie die Lesbarkeit kleiner Grafiken bzw. deren Beschreibung oder eine kürzere Darstellung von Tagungsberichten etc., und geloben Besserung in allen angesprochenen Punkten.

Sollte Ihnen ein Thema besonders am Herzen liegen, scheuen Sie sich bitte nicht, Ihr Anliegen an unsere Redaktion heran zu tragen, für neue Themenvorschläge sind wir stets offen und auch bei der einen oder anderen Frage zu unseren Beiträgen stehen wir gerne zur Verfügung.

Nun wünschen wir Ihnen auch bei dieser Ausgabe wieder viel Spaß beim Lesen, einen hoffentlich sonnigen Sommer und einen erholsamen Urlaub,

herzlichst
Ihr Gerd Friedrich